

**Grußwort von Stadtpräsidentin Cathy Kietzer
aus Anlass der Eröffnung der Plakatausstellung
„Diskriminierung, Rassismus und Rechtsextremismus“
Dienstag, 13. März 2012, 15:00 Uhr, Holstentörn vor Karstadt**

Sehr geehrte Frau Professorin Kjär,
sehr geehrter Herr Thomas,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Studentinnen und Studenten,
sehr geehrter Herr Professor Schwichtenberg,
sehr geehrte Mitglieder der Ratsversammlung
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich heiße Sie herzlich willkommen zu dieser eindrucksvollen Plakatausstellung zum Thema „Diskriminierung, Rassismus und Rechtsextremismus“, die im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus gezeigt wird. Schülerinnen und Schüler der Profilkunde Kunst der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule in Dietrichsdorf haben gemeinsam mit Medienstudierenden des ersten Semesters der Fachhochschule Kiel mehr als 30 Plakate gegen Diskriminierung, Rassismus und Rechtsextremismus entworfen.

Diese Plakate sollen dazu anregen, sich mit rassistischen, rechtsextremen und diskriminierenden Verhaltensweisen auseinander zu setzen.

Sie, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Studentinnen und Studenten, haben sich seit Herbst des vergangenen Jahres intensiv mit dem Thema befasst:

- was bedeuten für Sie persönlich Diskriminierung, Rassismus und Rechtsextremismus?
- wo verstecken sich diese Verhaltensweisen oder Lebenseinstellungen in Ihrem Alltag

und

- wie kann man sie sichtbar machen?

Sie haben sich viele Gedanken gemacht und hatten ganz tolle Ideen. Ich bin beeindruckt, wie vielfältig und ausdrucksstark die Werke geworden sind. Sie ermahnen eindringlich, dass in unserer globalen Gesellschaft trotz wirtschaftlichen Zusammenrückens die Grenzen in den Köpfen eben doch noch nicht verschwunden sind.

Diese Aktion ist eine großartige Gelegenheit, um die Augen derer zu öffnen, die sich nicht täglich mit dem Thema Fremdenfeindlichkeit befassen. Auch hier im Holstentörn werden viele Menschen vor Ihren Plakaten verweilen, die alle eine eindringliche Message tragen. Mehr als ein halbes Jahr haben Sie sich Gedanken gemacht, getüftelt und diese beeindruckende Ausstellung geschaffen. Ich danke Ihnen von Herzen, dass Sie ein so großes Engagement gezeigt haben. Ihrem Lehrer Herrn Thomas und Frau Professor Kjær möchte ich für die Betreuung dieses Projekts danken.

Ich danke auch den Partnern,

- der Firma Karstadt (Herrn Wedler, Herrn Jacob), die dankenswerterweise die Getränke, Vitrinen, Bühne, Equipment zur Verfügung stellt,
 - der Holstentörn Einkaufspassage, die die Plakate ausstellt,
 - der Firma Thomsen für die Präsentation der Plakate
- und
- der Firma Ströer Deutsche Städte Medien, die 24 Werbeflächen kostenfrei zur Verfügung stellt, damit acht Plakate dieser Ausstellung im April an Bushaltestellen als Leuchtplakate gezeigt werden können.

Und ich sage auch sehr herzlich Dank den Veranstaltern,

- dem städtischen Referat für Migration
- dem Forum für Migrantinnen und Migranten der Landeshauptstadt Kiel,
- dem Beauftragten für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen des Landes Schleswig-Holstein,
- dem Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus Schleswig-Holstein,
- dem AWO-Landesverband Schleswig-Holstein und dem AWO-Kreisverband Kiel,
- der Toni-Jensen Gemeinschaftsschule,
- der Fachhochschule Kiel,
- und dem Kulturdezernat der Stadt mit finanzieller Unterstützung durch „Kiel in Aktion gegen Rechtsextremismus“.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
geplante Neonazi-Aufmärsche aus Anlass des Jahrestages der Bombardierung Lübecks am 31. März in Lübeck (konkreter Jahrestag 29. März 1942) zeigen die Dringlichkeit und Aktualität des Themas.

Die Kieler Ratsversammlung hat vor einem Monat eine Resolution gegen politischen Extremismus verabschiedet. Darin bekennt sie sich zur freiheitlichen Demokratie und verurteilt jeden Versuch eines Aufmarsches neonazistischer Gruppierungen.

Ebenso verurteilt die Ratsversammlung die angekündigte NPD-Kundgebung am 1. Mai in Neumünster. Mit den Anfang des Monats im Kieler Rathaus und an anderen Häuserfassaden angebrachten gelben Schildern, die die Aufschrift „Kein Ort für Neonazis“ tragen, richtet sich Kiel klar gegen Rassismus.

Das Thema liegt mir besonders am Herzen. Für mich ist jegliche Form von Ausländerfeindlichkeit vollkommen unakzeptabel. Kiel ist und soll bleiben eine offene, tolerante Stadt, sonst wäre sie nicht meine Stadt!!

Ich wünsche mir Austausch zwischen den Kulturen.

Ich wünsche mir mehr Toleranz.

Ich wünsche mir, dass Menschen füreinander eintreten und nicht wegsehen. Stellen Sie sich klar und eindeutig gegen Stammtischparolen.

Noch bis zum 24. März können Sie die Plakate hier im Holstentörn ansehen. Danach wird die Ausstellung im Mehrgenerationenhaus Vinetazentrum zu sehen sein. Acht Plakate davon werden Ende April an Kieler Bushaltestellen gezeigt. Ich danke der Firma Ströer Städte Medien für die Bereitstellung kostenfreier Werbeflächen.

Und vom 1. bis 28 August wird die Ausstellung im Kieler Rathaus zu sehen sein. Ende September werden die Plakate in Neumühlen-Dietrichsdorf im Rahmen der Kunst- und Kulturtag, im Oktober im Bürgerhaus Mettenhof im Rahmen der dortigen Kulturtag und Ende November im Landeshaus ausgestellt.

Ich freue mich sehr, dass Sie hier sind und bin jetzt sehr gespannt auf die Beiträge der Schülerinnen und Schüler. Vielen Dank!